

# Laibacher Zeitung.



N<sup>o</sup> 59.

LA  
1-K  
ZEITUNG  
1839

Dinstag

den 23. Juli

1839.

## Illyrien.

**T**riest, 18. Juli. Reisebericht des Capitäns Pellegrini am Bord des Dampfschiffes „Baron Eichhoff,“ das am 11. dieß 9 Uhr Abends von Syra abging und heute Nachmittags 3 Uhr hier einlief. — »Meine Abfahrt von Syra verzögerte sich um zwei Stunden in Erwartung der französischen Dampfboote. Genes, das von Constantinopel eintreffen sollte, wird wahrscheinlich noch einige Tage säumen, da es durch einen Zusammenstoß mit dem französischen Linienschiffe, das den Admiral Lalande führt, gelitten hat. Das zweite, aus Alexandrien kommend, brachte die Nachricht von einem am 25. v. M. in Syrien vorgefallenen Treffen. Man sagte, die ägyptische Armee, 32,000 Mann stark, habe 60,000 Mann Türken und zwar mit solcher Gewalt angegriffen, daß die Schlacht binnen zwei Stunden entschieden war. Das ganze türkische Heer habe die Flucht ergriffen, habe Menschen, Waffen, alles Geräth und selbst die Kriegscasse eingebüßt. Den Bericht über diesen Sieg soll Ibrahim Pascha an seinen Vater in dem Zelte des türkischen Feldherrn Hafis Pascha geschrieben haben. — Am 4. dieß ist die in den Dardanellen gelegene türkische Flotte ausgelaufen. — Am 12. dieß traf ich im Piräus die k. k. Fregatte »Medea« und die von Sr. k. k. Hoheit, Erzherzog Friedrich commandirte k. k. Corvette »Carolina.« — Alexandrien, 6. Juli 1839. Nachdem Ibrahim Pascha seinem Vater über das unablässige Vorschreiten der türkischen Truppen und deren aufreuerischen Umtriebe im Volke, die dringendsten Vorstellungen gemacht, nachdem sich Mehmed Ali überzeugt hatte, welche Gefahr im Verzuge sey, übersandte er durch seinen ersten Secretär, Samy Bey, seinem Sohne die unbedingtesten Befehle zum Angriff, der inzwischen bereits vorbereitet war. Am 27. Juni war Soliman Pascha (Selves) von Tel-

schair aufgebrochen und am 18. an den Ufern des Sedjur angelangt, wo er sich mit Ibrahim vereinigt, der von seinem Streifzuge gegen Aintab dahin zurückgekehrt war. Am 19. setzte sich die ganze ägyptische Armee in Marsch nach Missir, wo sie im Angesicht des türkischen Heeres Halt gemacht und sich am 20. in Schlachtordnung aufgestellt hatte. Am 21. entspann sich ein zwar heftiger, aber nur theilweiser Kampf zwischen den Cavalleriecorps der Borhut, wonach die Türken sich mit geringem Verluste und in ziemlicher Ordnung zurückgezogen, aber dennoch 14 Kanonen mit Munition und ihre Zelte sammt Gepäck im Stiche gelassen, um sich bei Tal Baschar \*) wieder aufzustellen. Hier hat Ibrahim sie am 25. mit seiner ganzen Macht angegriffen und schon am 2. Juli verkündigte eine telegraphische Nachricht hier die gänzliche Vernichtung der türkischen Armee. Am Abend desselben Tages brachte ein Tartar Ibrahim Pascha's Siegesbericht, welcher in Hafis Pascha's erobertem Zelte geschrieben war und in wenig Worten sagte, daß Ibrahim am 25. früh 7 Uhr das türkische Heer angegriffen und um 9 Uhr — 2 Stunden nachher — auf's Haupt geschlagen hatte. Die Türken warfen Gepäck und Waffen von sich und flohen nach allen Seiten. Geschütz, Munition, Zelte, Proviant und alles Lagergeräth blieb auf dem Schlachtfelde zurück. — Briefe aus Aleppo berichten, daß das Centrum der ägyptischen Armee von Achmet Pascha Minikili, der rechte Flügel von Osman Pascha, und der linke von Soliman Pascha in die Schlacht geführt wurde. Ibrahim Bey, Oberst des zweiten Garde-Regiments, ist der einzige hohe Offizier, den die Aegypter unter den Todten zu beklagen haben. — Die Stärke der Aemee ist nicht angegeben, doch soll bei weitem die überwiegende Zahl auf Seite der Türken gewesen

\*) 12 Stunden von Aleppo.

seyn. Eine Deputation aus Aleppo kam, Ibrahim Pascha zu diesem glänzenden Siege zu beglückwünschen und ihn dringend um Verfolgung des türkischen Heeres zu bitten, damit die verstreuten Soldaten sich nicht in Räuberbanden sammeln und das Land gefährden. — Die Flotte kreuzt fortwährend im Angesichte unseres Hafens. Das letzte Linienschiff Nr. 12 (eigentlich das 11., da bekanntlich eines verbrannt ist) hat, nachdem 3000 Menschen durch lange Zeit, Tag und Nacht an seiner Ausrüstung gearbeitet, gestern das Werk verlassen. — N. S. So eben bringen die beiden ägyptischen Dampfschiffe: „Generoso“ und „Egiziano“ die fast zugleich aus Syrien hier einliefen, die Nachricht, daß Ibrahim's Armee in drei Colonnen dem Feinde folge. Die erste unter Achmed Pascha Minikili geht in der Richtung nach Desea und Diarbekir; die zweite und dritte, unter Soliman und Osman Pascha, führt Ibrahim selbst gegen Koniah und Carput. — Nach Briefen vom 28. v. M. aus Mintab war Ibrahim an diesem Tage dort eingetroffen und im Begriffe wieder aufzubrechen. — 4000 der verschreckten Türken werden in ägyptische Dienste genommen und über Alexandrette ehestens hier eintreffen, um in Hedjas verwendet zu werden. Eine viel größere Zahl türkischer Flüchtlinge hat Ibrahim zurückgewiesen. — Die englische Flotte unter Admiral Stopfort wird stündlich hier erwartet. — Syra, 10. Juli 1839. Das österr. Dampfboot: „Rodovico“ brachte heute die Nachricht, daß die türkische Flotte am 4. und 5. die Dardanellen verlassen habe; ihre nächste Bestimmung ist noch nicht bekannt. Der Capitän des genannten Dampfbootes brachte wichtige Depeschen an Kapudan Pascha, die er dem Commandanten einer türkischen Brigg übergab, von welchem er erfahret, daß die türkische Flotte vor Cap Sigri läge, und daß Admiral Lalande sie bei Zenedos getroffen und mit 21 Kanonenschüssen begrüßt hatte, welche herkömmlich erwiedert wurden. Danach segelten beiden Geschwader neben einander und trennten sich erst bei Miti-lene, wo Kapudan Pascha in westlicher Richtung, und Admiral Lalande gegen Smyrna steuerte. — Syra, 11. Juli. In den letzten Tagen segelten die drei französischen Kriegsschiffe „Generos“, „Tribent“ und „Brillante“ hier vorüber. Sie begaben sich zu dem unter Lalande stehenden Geschwader. Gleichzeitig ward vor unserer Insel das englische Linienschiff „Vanguard“ sichtbar, das sich dem Geschwader des englischen Admirals anschließen wird, welcher seinen Weg von Malta nach Syrien genommen haben soll.

#### Schiffahrt in Triest:

Am 16. Juli.

Marseille: Naho, Amie, Französl., in 24 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Odessa: Diademe, Cosulich, Oester., in 53 Tagen, mit Mais.

Smyrna: Imp. Carolina, Pessi, Oester., in 49 Tage, mit Baumwolle.

Am 17. dito.

Bahia: Constantino, Matcovich, Oester., in 54 Tagen, mit Zucker.

New-York: Ulrica, Bomgren, Schwed., in 53 Tagen, mit Tabak.

Cypern: Rimembranza, Banza, Oester., in 52 Tagen, mit Wein.

Marseille: Passagio, Scarpa, Oester., in 30 Tagen, mit versch. W.

Am 18. dito.

Genua: Spirita, Santo, Chiozza, Sard., in 36 Tagen, mit Zucker.

Lissabon: Constante, Martinovich, Oester., in 44 Tagen, mit Zucker.

Balona: St. Giuseppe, Argiro, Ion., in 20 Tagen, mit Del, Wolle u. a. W.

Am 19. dito.

St. Jago di Cuba: Iride, Homno, Französl., in 75 Tagen, mit Kaffeh.

Patras: Buona Sorte, Marula, Griech., in 23 Tagen, mit Wolle u. a. W.

#### Niederlande.

Haag, 3. Juli. Die Generalstaaten sind bloß zusammenberufen, um die Mittheilung der abgeschlossenen Verträge zu erhalten, worauf sie sich wieder trennen werden. Keine Modificationen in dem Grundgesetz werden in der nächsten Session vorgeschlagen werden. (Frankf. Journ.)

#### Frankreich.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon meldet, daß am 4. die Fregatte „l'Amazone“ nach der Levante abgegangen ist.

Es ist noch nicht gewiß, daß die übrigen Categorien der in Folge der Empörung vom 12. und 13. Mai Angeklagten ebenfalls von dem Pairshof gerichtet werden sollen. Man besorgt, vielen der Pairs möchte dieß Richteramt am Ende zu lässig werden. Es ist demnach auch die Rede davon, daß die anderen Categorien nun vor das Assisengericht gebracht werden sollen. (Frankf. Journ.)

Paris, 6. Juli. Nachrichten aus Montevideo und Buenos Ayres, die beim Marine-Ministerium eingegangen sind, melden, daß der Admiral Leblanc, Befehlshaber der dort stationirenden französischen Seemacht, gefährlich erkrankt ist, und seine Rückberufung verlangt. Der Marine-Minister soll den Contre-Admiral Dupotet zu seinem Nachfolger ernannt haben.

Nach dem Budget von 1840 ist der Stand der Marine folgendermaßen festgesetzt: 40 Linienschiffe, 50 Fregatten und 220 Fahrzeuge geringeren Grades, einschließlich 40 Dampfschiffe. Von diesen 220 Schiffen soll aber nur die Hälfte im segelfertigen Zustand er-

halten werden; eben so soll nur die Hälfte der Linien-  
Schiffe und Fregatten ausgesendet werden, die übrigen  
aber auf den Werften und in den Docks bleiben.  
Die Besatzung beläuft sich auf 78,000 Mann, und  
die Zahl der Kanonen ist 9200. (Pr. St.)

### Spanien.

Bayonne, 1. Juli. Don Carlos hat am  
28. Juni sein Hauptquartier von Durango nach  
Bergara verlegt. In den Reihen der Christinos soll  
wieder die Desertion sehr um sich greifen. Nach Brie-  
fen aus Bergara vom 29. Juni soll Espartero den  
Negidor und zwei Einwohner von Amurrio, die im  
Verdachte standen, die Desertion der christinischen  
Soldaten zu begünstigen, haben erschossen und den  
Geistlichen, der ihnen die Beichte abnahm, festsetzen  
lassen, weil er ihr Bekenntniß nicht mittheilen wollte.

(Leipz. Z.)

Madrid, 3. Juli. Die Truppen der Armee  
des Centrums haben abermals eine Niederlage er-  
litten. Der General Aznar, dessen Unfähigkeit längst  
erprobt ist, marschirte am 25. v. M. mit fünf Ba-  
taillonen und 500 Pferden von Villafames nach Ca-  
stellon de la Plana, und ging von dort am 25. nach  
Alcora. Als er weiter nach Lucena vorrückte, stieß  
er auf drei carlistische Bataillone, und vertrieb diese,  
nicht ohne selbst beträchtlichen Verlust zu erleiden,  
aus ihren Stellungen. Er schickte 140 Verwundete,  
worunter 14 Offiziere, nach Castellon, ließ drei Ba-  
taillone und die Cavallerie in Alcora zurück, und  
ging mit dem Stabe und den beiden übrigen Ba-  
taillonen nach Lucena. Mittlerweile war Cabrera den  
Seinigen mit 4 Bataill. zu Hilfe geeilt, und als am 26.  
die Truppen der Königin von Alcora aufbrachen, um  
sich mit den übrigen in Lucena zu vereinigen, fiel Ca-  
brera mit seiner Uebermacht über sie her, fügte ihnen  
einen großen Verlust zu, und verfolgte sie bis an  
die Thore von Castellon. Der General Aznar blieb  
unterdessen in Lucena eingeschlossen, und wird einen  
schweren Stand haben. Der Brigadier Amor ist  
von Valencia mit Truppen ausmarschirt, um ihm  
zu Hülfe zu eilen. (Allg. Z.)

Die Provinzial-Deputation von Madrid hat  
die Königin in einer Adresse um Aufhebung des  
Decrets ersucht, wodurch die Hälfte des Zehnten wie-  
derhergestellt wird. (Pr. St.)

### Großbritannien.

London, 5. Juli. Die Municipalbill für Ire-  
land ist gestern im Unterhause mit 104 Stimmen  
gegen 54 durchgegangen. Ebenso sind im Oberhause  
alle die nicht von dem Amendement Lyndhurst's be-  
troffenen Clauseln der Jamaica Bill durchgegangen.  
(Leipz. Z.)

Paris, 5. Juli. Von Malta wird vom 25.  
Juni geschrieben, daß die brittische Flotte in den

dortigen Hafen zurückgekehrt ist, und Befehle aus  
England, in Betreff ihrer weiteren Bestimmung, er-  
wartet werden. Es hieß allgemein, doch war dieß  
Gerücht sehr ungewiß, es werde die Flotte nach  
Athen und Smyrna beordert werden. (Frankf. Journ.)

London, 6. Juli. In Birmingham ist das  
Kriegesgesetz proclamirt worden. Man hat in London  
folgenden, vom 5. datirten Erlaß des Mayor und  
Magistrats von Birmingham erhalten: „Warnung.  
Jedermann wird aufgefordert, sich heute Abends zu  
Hause zu halten, wenn er sich nicht den schlimmsten  
Folgen aussetzen will. Gast- und Schenkwirthe haben  
ihre Häuser, bis auf weitere Anzeige, um 8 1/2 Uhr  
zu verschließen.“ (Folgen die Unterschriften.)

Alle Läden waren in Birmingham geschlossen,  
alle Geschäfte hatten aufgehört, und die arbeitenden  
Classen hatten ihre Arbeit niedergelegt. Man erwar-  
tete jeden Augenblick frische Truppen von Weedon,  
wohin um 11 3/4 Uhr ein Wagenzug auf der Eisen-  
bahn abgesandt wurde. Die verwundeten Polizei-  
Beamten waren noch nicht außer Gefahr. Das Mili-  
tär durchzog die Straßen. Das Publicum wußte  
sich diese kriegerischen Rüstungen nicht zu erklären.  
Die Chartisten-Abgeordneten sagten, sie würden an  
allen Tagen der Woche, Sonntags nicht ausgenommen,  
ihre Sitzungen halten. Hr. Richardson aus Man-  
chester hatte sich von ihnen zurückgezogen. Es heißt,  
daß unter ihrem sogenannten National-Convent Ver-  
rath ausgebrochen sey, und daß neue Verhaftungen  
erfolgen dürften. (Pr. St.)

### Griechenland.

Athen, 27. Juni. Am 13. Juni Abends 6 Uhr  
kehrten (wie schon erwähnt) die beiden Majestäten  
im erwünschten Wohlseyn von ihrer anstrengenden  
Reise zurück. Eine Menge Bürger Athens eilte dem  
geliebten Herrscherpaar bis Daphne zu Pferd entgegen,  
und geleitete den interessanten Reisezug durch die  
volkbelebten Straßen der Stadt, in welchen die Gar-  
nisonstruppen Spalier machten. Der König hat seit  
seiner Zurückkunft das griechische Costume nicht wieder  
abgelegt. Man glaubt, daß Sr. Maj. die Fustanella  
und den Fes nun fortwährend beibehalten werde. —  
Die Ruhe ist im ganzen Lande wieder hergestellt, und  
selbst der eine noch gefürchtete Kopf des Klephten-  
Chefs Karanasos wurde in den letzten Tagen auf  
eine etwas romantische Weise nach Lamia gebracht.  
Die Regierung setzte nämlich einen Preis auf das  
Haupt dieses verwegenen Räuberführers, welcher sich  
vorkäuflich wieder zur türkischen Gränze hinüberzog.  
Mittlerweile wurde ein griechischer Soldat der leichten  
Truppen von Vasso's Corps vermißt; Niemand wußte,  
wo er hinkam. Nach vierzehn Tagen erschien der  
Vermiße unverhofft wieder in Lamia, und brachte  
zugleich Karanasos' blutiges Haupt mit. Die Aus-

setzung des Preises auf diesen Kopf hatte ihn verlockt, seine Fahne auf kurze Zeit zu verlassen, und ein provisorisches Engagement bei den Räubern anzunehmen, um so Gelegenheit zu erhalten, den Preis zu verdienen, welcher ihm auch nach genauer Bestätigung der Echtheit des gewünschten Kopfes ohne weitere Schwierigkeit ausbezahlt wurde. (Allg. Z.)

**A r a b i e n .**

(Commerce.) Ein Schreiben aus Bagdad vom 28. Mai meldet, daß die Bahrein-Inseln, berühmt durch ihre Perlenfischerei, sich unter den Schutz der ostindischen Compagnie gestellt haben, und daß zwei englische Kriegsschiffe die ägyptische Flotille, welche diese Inseln bedrohte, in Respect hielten. (Allg. Z.)

**O s t i n d i e n .**

Die Pariser Europe sagt, die am 7. Abends eingelaufenen Depeschen meldeten den Tod Kundschit-Singhs. Auch die Gazette de France schreibt aus London vom 5., die ostindische Compagnie habe an diesem Tage die Nachricht von dem Tode des Herrschers von Lahore erhalten. Die englischen Blätter enthalten noch nichts Bestimmtes darüber, und der französische Moniteur schweigt ganz. (Allg. Z.)

**Industrie-Verein.**

**Gröfßnung der Vereins-Bibliothek für Gewerbetreibende.**

Durch die großmüthigen Geschenke und reichlichen Jahresbeiträge einiger hochgestellten Vereinsglieder, und zwar außer den schon in früheren Kundmachungen mit Dank genannten Herren, auch noch durch die von der gefertigten Direction mit dem wärmsten Danke empfangene sehr bedeutende Jahreseinzahlung Sr. Durchlaucht des (P. Th.) Herrn Adolph Fürsten v. Schwarzenberg, der Herren Grafen Ladislaus v. Festetics, Zeno v. Saurau und Anderer, deren Namen öffentlich nicht genannt werden sollen, ist die Vereins-Direction in die Lage versetzt worden, ein großes, der Aufgabe, welche der Verein zu lösen hat, würdiges Locale, sowohl für das Muster-Cabinet, das wegen der nur langsam vorschreitenden inneren Einrichtung vor dem nächsten Monate Juli kaum dem Publikum eröffnet werden dürfte, als auch für die Aufstellung der Vereins-Bibliothek, dann die Einrichtung eines Lese- und eines abgesonderten Zeichenzimmers (nicht aber einer Zeichenschule), im sogenannten Jakominihaufe (Stiege im Hofe zur rechten Hand, im zweiten Stockwerke) zu miethen, und die letzteren allen Gewerbetreibenden an Sonn- und Feiertagen, die Normatage ausgenommen, und zwar vom nächsten Feiertage, den 20. Mai an, sowohl in den Früh- als Nachmittagsstunden zu öffnen. — Der Besuch des Lese- und des Zeichenzimmers steht jedem Gewerbsmanne und Gesellen, von den in Erlernung des Handwerkes bereits weiter vorgerückten Lehrlingen dagegen nur denjenigen offen, die von ihrem, dem Vereine angehörenden Meister ein diesen Umstand beurlundendes Zeugniß überbringen.

Um jedoch den nöthigen Raum für fleißige, geschickte und ordentliche Leute offen zu erhalten, werden von den Gesellen nur solche aufgenommen, die sich mit einem eigens zu diesem Ende ausgestellten Zeugnisse ihres Meisters ausweisen können.

Die Herren Vereinsglieder können sich aber auch unter der Woche um dieselben Stunden, nämlich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in denen auch die Directions-Kanzlei offen steht, im Locale des Lesezimmers einfinden, und dort die vorhandenen Werke benützen, oder sie während der Wochentage auch nach Hause nehmen. Sie finden dort alle neueren Werke über Technologie und Zeichenkunst, über die verschiedenen einzelnen Zweige der Gewerbe, über Künste und Mechanik, Arithmetik und Geometrie und alle jene Vorbereitungs Wissenschaften, deren der Handwerker und Künstler zur Ausübung seiner Kunst oder seines Gewerbs bedürftig; sie finden fast alle dort vorhandenen Werke mit Kupferstichen, Lithographien, Plänen, Mustern und Zeichnungen für Meubles, Hausgeräthe anderer Art, Statuen, Gebäude, Waffen, Gartenanlagen, Geschirre, Wägen zc. überreich ausgestattet, so daß man die Zahl der Zeichnungen ohne Uebertreibung auf 3000 bis 4000 Blätter angeben kann; sie finden endlich dort auch 10 bis 12 Zeitschriften über Gewerbe und Handel.

Die das Zeichenzimmer Besuchenden finden dort alle zum Zeichnen nöthigen Erfordernisse, als: Papier, Reißbretter, Reißzeuge, Bleistifte, Kreide zum Zeichnen, Gummi und Gummi-Elasticum, die nöthigen Maßstäbe und andere Vorrichtungen zum Vergrößern und Verkleinern von Maschinen und andern Zeichnungen vor, und erhalten alles Dieses von der Anstalt unentgeltlich; nur ersucht die gefertigte Vereins-Direction, diese Gegenstände rein zu halten, und die Instrumente mit Schonung zu behandeln, worüber zwar ohnedies auch das Aufsichtspersonale wachen wird.

Um aber den Besuch des Zeichenzimmers möglichst gemeinnützig zu machen, hat die Direction auch für einen, der Zeichenkunst, besonders aber des Abzeichnens der Maschinen nach Modellen und Plänen, vollkommen kundigen Mann gesorgt, der gegen ein angemessenes, ihm vom Vereine verabreichtes Honorar bereit seyn wird, den Gesellen und Lehrlingen Auskunst und Belehrung über die Art und Weise der Ausführung verschiedener Zeichnungen nach Modellen und Plänen ertheilen, den Zeichnungen nachhelfen, und durch Rath und Beistand die Schwächeren in der Kunst des Zeichnens vorwärts zu bringen bemüht seyn wird.

In dieser Hinsicht gereicht es der Direction zum besondern Vergnügen, schon jetzt öffentlich anzeigen zu können, daß Herr Anton Franz Ohmeyer, academisch geprüfter Bau- und Zimmermeister, welcher sich sowohl am hierortigen st. st. Joanneum, als auch am k. k. polytechnischen Institute zu Wien, und auf Reisen in Deutschland, den Niederlanden, England und Frankreich ausgebildet, die Gefälligkeit hat, dieses Geschäft zu übernehmen, und den das Zeichenzimmer Besuchenden mit seinen Erfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten zu dienen.

Möge nun der Gewerbsstand unserer Provinzial-Hauptstadt von dieser auf Beförderung des Geschmacks und der Kunstfertigkeit berechneten Anstalt einen recht häufigen Gebrauch machen.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich. Gräg am 13. Mai 1839.